

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 38 [i.e. 36]

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach Zürich Postfachkonto VIII/1826.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 336

Jahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Messalina — Glashauszauber — Zwanzig Jahre oder das Leben zweier Kinder — Wie das Film-Manuskript beschaffen sein soll — Klub der Todeskandidaten — Der Stunt — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Messalina.

Szenario und Regie: Enrico Guazzoni.

Messalina Rina Catarbi, Comtesse de Lignoro
Claude Masfrapietri
Prinzess Mirit Mme. T. Gonzaga

Unter der Herrschaft Kaiser Caligulas, des vom Volke verabscheuten Tyrannen, lebte Messalina, die Frau des Consuls Claudius, im Palatin, dem kaiserlichen Palast. Nachdem sie für ihren Mann den Posten des Consuls errungen hatte, wurde sie die Mätresse Caligulas — und anderer, und sie verberg auch ihre Liebe zu Marcus, dem schönen Tribunen der Prätorianer, nicht. Messalina besaß eine Freundin, die jene sehr schätzte, die schöne ägyptische Prinzessin Mirit. Diese bewohnte in der Nähe von Rom einen wundervollen, nach ihren Wünschen erbauten Palast und einen Tempel, worin sie dem mythischen Isis-Kultus huldigte. In diesem Palast empfingen Messalina und Mirit die schönsten Patrizier von Rom; unter den täglichen Gästen befand sich auch der Senator Apollonius, ein wohlbejahrter Mann, der in die Prinzessin vernarrt war.

Apollonius schulte in seinen herrlichen Stallungen Rennfahrer für die Zirkusarena, darunter den ausgezeichneten Koffelenker Auriga Ennio, einen schönen jungen Perser. Man behauptete, dieser sei der Sohn eines persischen Königs.

Messalinas Ehrgeiz ging dahin, ihren Mann Claudius auf dem Kaiserthron zu sehen und damit selbst Herrscherin des römischen Reiches zu werden. Sie schürte darum den Haß des Marcus gegen Caligula, so daß er sich an die Spitze der Verschwörung gegen den Kaiser setzte. Caligula wurde eines Tages in seinen Gemächern überfallen und getötet, und die wütenden Prätorianer erschlugen alle, die dem Herrscher treu geblieben waren. Auch Claudius wäre dem gleichen Schicksal verfallen, wenn nicht im entscheidenden Moment Marcus ihn zum Kaiser ausgerufen hätte. Für seine Tat wurde Marcus mit den höchsten Ehren bedacht und gewann noch mehr die Liebe Messalinas. Aber schon bald verblaßte sein Stern, denn der Tribun Cajus Silius wußte sich die Gunst der korrupten Messalina zu sichern.

Ein asiatischer Händler bot eines Tages Apollonius eine entzückende junge Griechin namens Nigle zum Kaufe an, welche alsbald das Herz des Wagenlenkers Ennio in Flammen setzte.

Apollonius, der trotz aller Mittel die Gunst der Prinzessin Mirit nicht erlangen konnte, befahl Ennio, ein üppiges Mahl für die Nacht zubereiten zu